

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 83 (1996)
Heft: 12: Erweiterte Lernformen : was tut die Lehrerin, wenn die Schülerin lernt?

Rubrik: Schulszene Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulszene Schweiz

Was kostet ein Schüler?

Mit den gestern publizierten Zahlen gibt die Regierung einen Einblick in die Ausbildungskosten im voruniversitären Bereich. Dabei handelt es sich um die Betriebskosten (Lehrerlöhne, Schulverwaltung, Lehrmittel usw.). Ausgeklammert sind die Aufwendungen für Investitionen.

Kosten pro Schüler und Jahr:

- Primarschule/Oberstufe: 13 300 Franken. An die Gesamtkosten von 1,4 Milliarden für die 104 000 Schüler steuern die Gemeinden rund 70 Prozent bei.
- Gymnasien: 17 000 Franken. Dies ist ein Durchschnittswert für alle Mittelschultypen. Am wenigsten kosten die Schüler am Untergymnasium (15 200 Fr.), am meisten die Studierenden am Kindergartenseminar (20 400 Fr.).
- Technikum Winterthur: 38 300 Franken. Durchschnittswert aus allen Fachbereichen. Die Beiträge von Bund und Gemeinden sind nicht berücksichtigt.
- Lehrerbildung: 32 000 Franken.

⟨TA⟩, 20.9.96

Lage auf dem Lehrstellenmarkt entschärft

Wie aus den Erhebungen der Erziehungsdirektion und der regionalen Berufsberatungsstellen hervorgeht, hat sich die Zahl der angebotenen Lehrstellen gegenüber 1995 erhöht. Dieses Jahr wurden in den ersten acht Monaten 8650 Lehrverträge fest abgeschlossen, während es im Vorjahr 8285 waren. Diese positive Tatsache ist nicht zuletzt auf die gemeinsamen Anstrengungen der verschiedenen kantonalen und kommunalen Stellen sowie der Wirtschaft zurückzuführen. Bereits Ende Juli zählte der Kanton Zürich nur noch schätzungsweise 400 Schulabsolventinnen und -absolventen ohne Anschlusslösung.

⟨NZZ⟩, 19.9.96

Strukturen und Abschlüsse der Sekundarstufe I – Lehrerbildung

Die Erziehungsdirektorenkonferenz hat zwei wichtige schulpolitische Berichte zur Sekundarstufe I in Vernehmlassung gegeben. Es geht um die Fragen, ob die Klassen

7–9 künftig in der Schweiz einheitlicher strukturiert werden sollen und ob am Ende der obligatorischen Schulzeit ein formeller Abschluss stattfinden soll.

Die EDK hat zudem zur «Petition gegen Zentralismus und Gleichschaltung in der Lehrerbildung» Stellung genommen. Sie weist die Vorwürfe zurück und betont die Bedeutung einer breiten und umfassenden Sicht, die nicht nur auf die Grundausbildung der Primarlehrkräfte beschränkt sein darf.

Pressemitteilung

Das Bildungsmonopol des Staates gerät ins Wanken

Die Volksdiskussion über die Totalrevision der Bundesverfassung ist abgeschlossen, jetzt liegt auch die Auswertung vor. Überraschend: Nach der Anrufung Gottes hat das staatliche Bildungsmonopol am meisten zu reden gegeben, immer mehr Leute wollen auch im Schulbereich zwischen staatlichen und privaten Anbietern wählen. Der Lehrerverein Schweiz widerspricht solchen Deregulierungstendenzen vehement.

⟨BT⟩, 4.10.96

Blick über den Zaun

Ausländerkinder lernen Französisch und mehr

Seit 1990 gibt es in Mulhouse eine für Frankreich einzigartige Institution: das «Espace Alpha», eine Schule, in der Ausländerkinder, die noch kein Französisch können, schnell in Sprache und Gesellschaft eingeführt werden. Das Aufnahmezentrum ist eng verbunden mit dem französischen Erziehungsministerium «Education nationale» und der Stadt Mulhouse. Durch deren Zusammenarbeit erst konnte diese Schule nach dem Prinzip einer Staatsschule organisiert werden. Der Staat übernimmt die Finanzierung, während die Stadt die Gebäude zur Verfügung stellt.

⟨BaZ⟩, 24.9.96